

# Wenn Männer wie Frauen sein wollen

MAULĀNĀ SHEIKH NAZIM EFENDI, Zypern, ~ 26. Ramaḍān 1425, 9. November 2004

*Madad yā sultān al-awliyā', madad,  
yā rijāl allāh ..., yā madad al-ḥaqq.*

*A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni  
r-raḥīm bismillāhi r-raḥmāni r-raḥīm.  
Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi  
l-'alīyyi l-'aẓīm.*

**W**ir müssen versuchen, vollkommener zu sein: ansehnlicher für Männer, schöner für Frauen.

Jeder der Männer versucht jetzt, viel ansehnlicher zu sein. Und die Frauen: Die Erschaffenheit der Frauen ist von der Erschaffenheit der Männer ganz unterschieden. Die Gefühle der Männer sind eines, so wie die Gefühle der Frauen etwas anderes sind.

Keine Gleichheit zwischen Männern und Frauen. Männer sind in dieser Weise gebaut, erschaffen, Frauen sind in anderer Art erschaffen. Die von Gleichheit sprechen, sind unter der Stufe der Tiere. Leute ohne Verstand. Sie sind Gesellen Shayṭāns. – Das kann nicht sein!

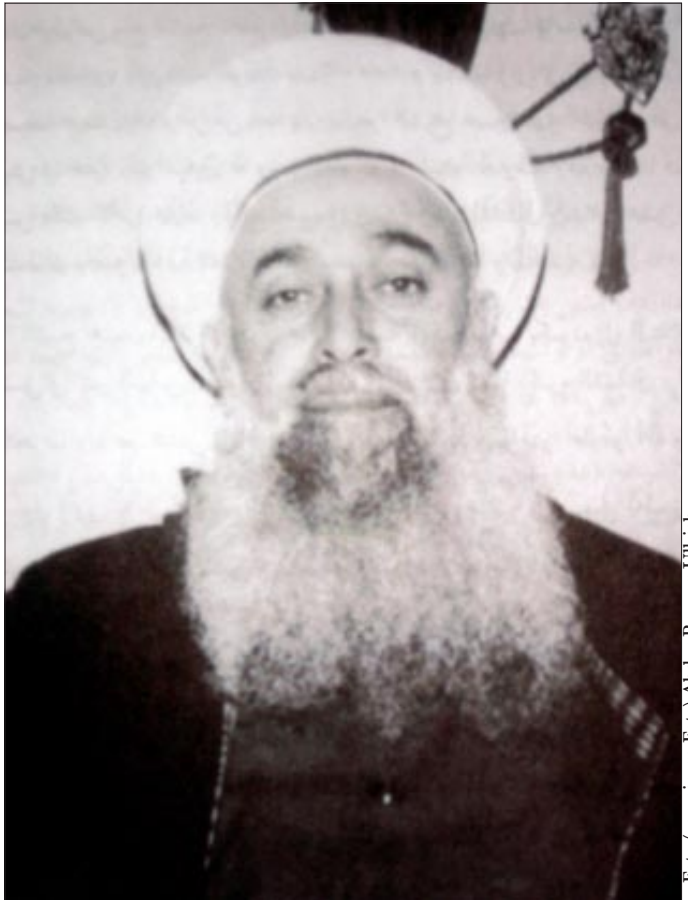


Foto (von einem Foto) Abdur Razzaq Ullirich

\* von einer Tonkassette übersetzt von  
S. u. H. Spohr.

Wenn Männer mit Frauen gleich sind, muß einmal der Mann und dann einmal die Frau das Baby gebären, um gleich zu sein. Wie kann das sein! Manchmal muß der Mann auf ihr reiten, manchmal muß sie auf dir reiten. Gleichheit! Gleichheit! Pfui auf solch eine Gleichheit, wer davon spricht!

Der Verstand der Frauen, ihr *‘aql*, ist ein bißchen weniger. Sie lassen sich schnell betrügen: „Wir sind Fahrer, wir machen Parade, jetzt sind wir Polizisten, jetzt sind wir Minister, jetzt sind wir Kommandeure.“ Dann macht’s bumm. Wo ist der weibliche Kommandeur? Unter dem Bett! *Haha!* Für eine Parade denken sie, es sei in Ordnung, Soldat zu sein. Allāh der Allmächtige befiehlt Männern, zu kämpfen und Waffen, ein Schwert, zu tragen. Frauen sind niemals verpflichtet, Waffen zu tragen. Nein.

Und jetzt kommen wir zu einem wichtigen Punkt, der jetzt in mein Herz kommt, daß ich zu euch darüber spreche und mich an die Menschen aller Welt richte:

Ihre Gefühle sind zu hundert Prozent anders als die der Männer. Gefühle. Ihnen ist etwas von der Schönheit des Paradieses verliehen worden. Und sie lieben es, immer gleich auszusehen, die gleiche Gestalt zu haben. Deshalb lieben sie es, sich immer zu schmücken. Das ist ihr Recht. Und sie versuchen, noch schöner zu sein. Das ist ihr Recht. Ja. Männer lassen sich ebenso von Shaytān betrügen; und wenn sie von Shaytān betrogen werden, versucht Shaytān in ihren Verstand einzugeben, daß sie auch versuchen müssen, hübsch zu sein. Hübsch. Also: „Rasiere deinen Bart ab! Rasier auch deinen Schnurbart ab! Dann laß dir die Haare lang wachsen, und mach dir auch etwas auf die Augen drauf. Und ziehe ein paar Kleidungsstücke an, daß jede Linie deines Körpers zu sehen ist. So

daß du noch viel anziehender wirkst als hübsch.“ – Das ist die Lehre von Shaytān.

Warum rasierst du dir den Bart und den Schnurbart? Warum? Ich sage: „O mein Herr, wer sein Gesicht rasiert, dessen Gesicht soll wie das meiner Großmutter sein.“ Meine Großmutter hatte weder Bart noch Schnäuzer, und so sehen sie aus. Es gibt eine Art von Leuten, die weder Mann noch Frau sind. Unisex? ... So häßlich. Ein Löwe mit seinem Haar stellt Größe dar, mit seinem Bart. Allāh verleiht ihm Größe. Wer ihn anschaut, fürchtet sich.

Männer finden einen Weg auf die Seite der Frauen. Sie streben ebenso danach, ihre Gefühle zu ändern. So daß mehr und mehr himmlischer Zorn auf jene Leute kommt, da die Männer wie Frauen sein wollen. Ich werde zornig mit den Kirchen und der Christenheit, die in Europa sehr schlechte Regeln aufstellen und die Gelegenheit und die Freiheit für Ehen von Männern mit Männern und Frauen mit Frauen geben. Das sind keine Ehen, das ist außerhalb der Natur und ihrer Regeln.

Aber der Prophet sagte, der Friede sei auf ihm: „Wenn der Letzte Tag näherkommt, streben Männer danach, wie Frauen zu sein und Frauen, wie Männer zu sein. Das ist das Zeichen des Letzten Tages, des Tages der Auferstehung.“

O Leute, schaut nicht auf einen Jungen! Einmal auf einen Jungen zu schauen ist schlimmer als zehnmal auf ein Mädchen zu schauen, darin ist mehr Verantwortung, mehr Zorn kommt. „Hütet eure Augen!“ spricht Allāh.

Jesus Christus reiste, und er traf an einen entfernten Ort, schaute und erblickte ein Feuer. Und er steuerte auf es zu, und als er jenen Ort erreichte, sah er in diesem Feuer zwei Personen:

zwei Männer, einen jungen und einen älteren. Der eine verbrannte, zerfiel zu Asche, dann erfaßte das Feuer den zweiten. Und es verbrannte ihn, und er zerfiel zu Asche. Dann kam es wieder auf den ersten wie zuvor, und das Feuer erfaßte ihn und verbrannte ihn und ging dann wieder zum zweiten. Und Jesus Christus erstaunte. Ich weiß nicht, haben die christlichen Bischöfe von solch einem Wissen keine Kenntnis? Lesen sie nicht in ihren Büchern? Solche Dinge sind über Jesus Christus zu lesen; und Jesus Christus fragte: „O mein Herr! Was ist das? Welches ist die geheime Weisheit darin?“ Und die himmlische Antwort kam: „Sie taten, was das Volk von Lüt tat.“ Das, wozu auch die Kirchen in Europa Erlaubnis geben. Als erstes sollten die ins Feuer geworfen werden, die dies erlauben. Und ich erfuhr, daß sie in der Europäischen Union solch eine Freiheit geben. Wer gibt ihnen die Befugnis, das ist tun? Es sollte ein Feuer vom Himmel auf sie kommen und sie verbrennen. Das ist sehr gefährlich.

Und Jesus Christus warnte sein Volk, dies nicht zu tun. Heftiger himmlischer Zorn kommt auf solche Leute! Aber das Ende der Welt, der Letzte Tag, kommt näher, da, wie der Prophet sagte, Frauen wie Männer sein wollen und Männer wie Frauen. Das ist die Zeit. Deshalb kommt jeden Tag Fluch, jeden Tag Fluch. Feuer kommt von den Himmeln auf die Erde. *Allāh! Tauba yā rabbī, tauba, astaghfirullah!*

Das sind einige Sachen, die mir eingegeben wurden, um Leute auch zu warnen.

Wir sprachen von Vollkommenheit. Vollkommenheit bedeutet nach diesem Verständnis für Frauen, zu versuchen, viel schöner zu werden, und für Männer, viel ansehnlicher zu

werden. Aber indem sie versuchen, viel hübscher zu werden, führt es sie dahin, so zu werden wie Frauen. Das ist verboten. Laßt euch, wie Allāh der Allmächtige euch erschaffen hat. Versucht nicht, eure Schöpfung nach der Schöpfung der Frauen hin zu verändern. Nein. Es liegt keine Ehre für den Mann darin, wie eine Frau zu sein, und keine Ehre für die Frau darin, zu versuchen, ein Mann zu sein. Nein.

O, Zuhörer, o Menschheit! Der himmlische Befehl, der die Menschen durch die Propheten erreicht, ist, viel mehr in Vollkommenheit zu sein, damit wir uns auf eine vollkommene Position vorbereiten, aber alles, was wir hier sagten, gehört zu unserem körperlichen Sein. Und das körperliche Sein muß Tag für Tag (weniger werden) – wenn Frauen danach fragen, viel schöner zu sein, erreichen sie doch eine Stufe, nach der sie, so sehr sie auch Kosmetika benutzen, nicht schöner werden können und dies nutzlos für sie wird. Denn das körperliche Sein endet. Und auch mit den Männern, so sehr sie danach fragen, mit ihren Gefühlen und Taten in Vollkommenheit zusein, wird es ab einem gewissen Alter abwärts gehen, und es wird nutzlos werden, was ihr benutzt. Ihr könnt Ansehnlichkeit oder Schönheit nicht behalten wie in jungen Jahren. Aber wir bekamen den Befehl, viel mehr Vollkommenheit zu erreichen. Echte Schönheit, echte Ansehnlichkeit. Wozu? Weil wir in die göttliche Gegenwart eingeladen worden sind. Wir alle. Deshalb ist uns befohlen worden, viel mehr Schönheit und Ansehnlichkeit – nicht durch unser körperliches Sein, das körperliche Sein wird am Ende auf dem Friedhof landen –, vielmehr durch unsere Seelen zu erreichen! In euren Seelen, spirituellen Wesen! Indem ihr versucht, viel vollkommener zu sein. Ansehnlichkeit für die

Seelen der Männer und Schönheit für die Seelen der Frauen. Denn wir sind in die göttliche Gegenwart eingeladen worden. Wir sind hier, um diese Vollkommenheit zu erreichen. Deshalb sind alle *Anbiyā'*, alle Propheten, gekommen, uns zu lehren.

Deshalb: Wenn eine Person zwei Tage lang gleich ist, verliert sie. Heute muß sie viel vollkommener werden. Körperlich vollkommener ist es nicht vorstellbar. Es ist unmöglich. Was der Prophet sagte, ist, daß ihr vielmehr versuchen müßt, Stufen der Vollkommenheit für die göttliche Gegenwart anzustreben. Die Vollkommensten haben die erste Rolle inne. Und dahinter sind andere, dahinter, hinter dieser Stufe, so viele Rollen sollten in der göttlichen Gegenwart sein. Versucht, ihnen in der göttlichen Gegenwart viel näher zu kommen. Verliert nicht eure Gelegenheit zu solcher Vollkommenheit in der göttlichen Gegenwart. Und nutzt alle Möglichkeiten, die euch gegeben wurden, spirituelle Vollkommenheit zu erreichen. Bereitet euch auf den Tag der Parade vor, an dem die Leute in der göttlichen Gegenwart sein und dort ihre Throne und Sitze einnehmen werden.

Möge Allāh mir vergeben und euch segnen. Zur Ehre des Meistgeehrten in Seiner göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammad ﷺ – *Fātiḥa*. ♦

## LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter [www.abendstern.de](http://www.abendstern.de) im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald • Tel.: 076 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •

# Das Siegel Salomonis (III.)

Sohbet mit SHEIKH ESHREF EFENDI, Berlin.



*Der himmlische Zirkel*

In dieser Gemeinschaft, in diesem Kreis ist der Sheikh die Repräsentanz des ewig und absolut Existenten und Empfehlenden auf Erden. In der Gemeinde ist er derjenige, der vorhanden ist, der existent ist und der sprechen will und spricht. Und die Gemeinde sind diejenigen, die vorhanden sind und seinem Wort zuhören und das, was sie hören, entweder als eine gute Empfehlung annehmen oder es mit ihrem freien Willen auch ablehnen können. Denn hier im Diesseits haben die Menschen einen freien Willen, den die Geschöpfe des Himmels nicht haben. Dort gehorchen sie dem, was sie hören. Hier in diesem Leben auf Erden hat der Mensch einen freien Willen. Er kann sich entscheiden, ob er gehorchen will oder nicht.

Solange er lebt, hat er diese Freiheit. Er kann wählen zwischen Gehorsam oder Ungehorsam, gehorchen oder nicht gehorchen. Wenn er gehorcht, wird er glücklich, wenn nicht, dann auch nicht. Aber das Ego sagt immer: „Gehorche nicht!“ Man sollte aber Lügern keinen Glauben schenken. Und das Ego ist ein Lügner, denn es sagt niemals die Wahrheit. Ich hoffe, das ist verständlich. Der Mensch ist nur deswegen verwirrt, weil er die Stimmen, die er hört, nicht

voneinander unterscheiden kann. Dieser Zirkel hier, dieser Kreis, diese Gemeinde, die hier vorhanden ist und beisammen sitzt, repräsentiert die sechs Richtungen und somit die Vollkommenheit. Aus diesem Grund ist in diesem Kreis und solchen wie diesem viel Segen und Erbarmen und sogar ewiges Leben. Denn das, was wir hier hören, schenkt uns das wahre Leben. Denn im wahren Wort ist Leben. So hat der Herr der Himmel und Welten seiner Schöpfung das Leben gegeben, und sie trat in die Existenz und Erscheinung. Das Göttliche Wort gibt Leben, und nur durch Sein Wort kannst du Leben erhalten. Deshalb bitten wir bei unsere Konversationen um Seine Erlaubnis, sprechen zu dürfen, und sagen: Seien es Seine Worte, nicht unsere eigenen.

Wenn du nicht zuhörst, bekommst du kein Wort mit. Und wer kein Wort zu hören bekommt, ist tot. Einfacher können wir es nicht erklären. Das ist bereits die einfachste Weise.

Heute wurde uns auch geöffnet, was dieser Zirkel, diese Gemeinde bedeutet und warum es diese Zirkel geben muß. Es hat sie immer gegeben. Von der Vorewigkeit bis zur Nachewigkeit. Es hat sie immer gegeben, und es gibt sie immer noch und wird sie auch weiterhin geben. Denke nicht, daß du der einzige Mensch auf Erden bist. Es gibt immer und zu jeder Zeit eine neue Erschaffung und Vernichtung. In jedem Moment, in jedem Bruchteil der Sekunde gibt es eine Erschaffung und Vernichtung. Immer und immer wieder. Du bist nicht der einzige, der erschaffen wurde. Auch nicht dein Großvater und auch seiner nicht. Vielleicht gibt es Hunderttausende Adams, die erschaffen wurden.

Wir werden auf ewig existieren durch Ihn, aber diese Exi-

stenz ist keine wahre. In die wahre Existenz, ins wahre Dasein kommen wir erst durch unsere Bewegung, und die heißt „gehorsam“. Der Gehorsam bringt uns erst das wahre Leben. Wenn wir nicht gehorchen, sind wir tot und deshalb unglücklich. Wenn wir aber gehorchen, bewegen wir uns, denn zu gehorchen bedeutet, sich zu bewegen, und Bewegung bringt Leben. Ich denke, es müßte leicht zu verstehen sein. Das reicht für heute.

Wir haben sehr viel Wichtiges gehört, etwas sehr Wichtiges heute erörtert und ein Geheimnis gelüftet, das seit Adam, möge der Friede auf ihm sein, bis heute vielleicht nur sehr wenigen bekannt war. Das ist die Kraft unseres Großmeisters, nicht unsere eigene Kraft. Wir hören und gehorchen. Mein Gehorchen ist, das, was wir gehört haben, weiterzugeben, damit Leben kommt. Und viele Menschen bekommen ihr wahres Leben durch diesen Segen. Wer das verstanden hat und versucht, danach zu leben, wird glücklich. Wer aber seinen eigenen Gefühlen folgt, der wird unglücklich. Denn die sechs Richtungen sind bereits vorgegeben.

Du kannst keine andere Richtung mehr finden. Du wirst desorientiert und deprimiert, wenn du dich außerhalb dieser sechs Richtungen bewegen willst, denn es gibt keine weiteren Richtungen. Eine siebte Richtung gibt es nicht. Wenn du das aber versuchst, wirst du dich nur verirren, und du wirst verwirrt. Und wer verwirrt ist, ist auch deprimiert, depressiv und aggressiv.

Was weiß der Mensch schon über das Leben? Nichts! Aber er behauptet, alles zu wissen. Wer alles weiß, soll sich hinsetzen und erzählen, denn für uns ist es für heute genug. Wer aber möchte kann weiter erzählen! Wir aber gehen. Seid gesegnet!



Foto Salim Spohr